

11. U.S. BUGATTI GRAND PRIX FEIERT RENNSPORTLEGENDEN



1928 stellte Ettore Bugatti seine unvergleichlichen Rennwagen ins Rampenlicht, indem er seinen eigenen „Bugatti Grand Prix“ gründete. Das erste Rennen lief in Le Mans, zwei weitere Rennen folgten 1929 und 1930. 1987 diente die historische Veranstaltung als Inspiration für den vom American Bugatti Club (ABC) organisierten U.S. Bugatti Grand Prix. Am vergangenen Wochenende fand das Rennen zum elften Mal statt, zusammen mit der ABC Finger Lakes Rallye. Mehr als 20 historische Bugatti-Modelle waren auf den Straßen und der Rennstrecke zu sehen.

Das Event ist jedes Mal ein großes Spektakel für Enthusiasten und Fans, die einige der legendärsten Fahrzeuge aller Zeiten sehen wollen. Sie strömten nach Watkins Glen im Bundesstaat New York, um eine Nachstellung der Strecke des historischen Grand Prix zu erleben, der hier 1948 zum ersten Mal stattfand - die Straßen der Stadt waren Teil der Rennstrecke.

Hier fuhren Mitglieder des American Bugatti Club durch Watkins Glen, bevor sie einen Tag später auf der Rennstrecke von „Watkins Glen International“, inoffiziell „The Glen“ genannt, an den Start gingen.

Zu den 15 teilnehmenden Rennsport-Ikonen wie Type 35, Type 37, Type 57, Type 59 und anderen gesellten sich zehn Bugatti-Teilnehmer, die anlässlich der ABC Finger Lakes Road Rallye hier waren; eine Sammlung von beeindruckenden straßenorientierten Automobilen. Viele tragen sportlich-elegante Karosserien, wie der seltene Bugatti Type 57 Ventoux.

Auf der Rennstrecke „The Glen“ konnten die Besucher im Fahrerlager sowohl Renn- als auch Rallyeautos sehen, die vor fast einem Jahrhundert Legenden des Motorsports oder Transportmittel der Elite des frühen 20. Jahrhunderts waren.

Bevor die Rennwagen auf die Strecke gingen, stellte der U.S. Bugatti Grand Prix sein ganz spezielles Pace Car der Öffentlichkeit vor. Dieser Type 59 (Chassis 59121) ist einer der Original-Werkswagen von 1933 und wurde von René Dreyfus beim Großen Preis von Spanien 1933 eingesetzt, bevor ihn 1935 C.E.C. Martin aus England kaufte. Er gilt weithin als einer der schönsten Grand-Prix-Wagen aller Zeiten.

Zu Beginn des Rennens enthüllte die Rennleitung die Trophäen. Die von Corning Glass neu gestalteten Trophäen basieren auf Rembrandt Bugattis Skulptur "Tanzender Elefant", die die Hauben von Ettore Bugattis luxuriösester Kreation schmückte: dem Type 41 Royale. Es gibt vier individuelle Trophäen, eine für jeden der Klassensieger:

Klasse 1: Über 2,3 Liter aufgeladen und 3,3 Liter ohne Aufladung Klasse 2: 2,0 Liter ohne Aufladung und Type 39A/Type 35C Klasse 3: 1,5-Liter-Kompressor-4-Zylinder Klasse 4: Sportwagen/Tourenwagen

Die Rennen fanden an zwei Tagen auf dem Watkins Glen International statt, wobei eine große Menge begeisterter Zuschauer die Bugatti-Legenden auf der Rennstrecke anfeuerte. Das Erlebnis bot vielen Besuchern die Gelegenheit, in eine mehr als acht Jahrzehnte zurückliegende Zeit einzutauchen und das Spektakel mitzuerleben, das die Rennfahrer der 1920er- und 30er-Jahre genossen haben mögen, als sie Robert Benoist, Louis Chiron, Pierre Veyron oder Rene Dreyfus dabei zusahen, wie sie ihre Bugatti Rennfahrzeuge durch die Kurven und über die langen Geraden scheuchten.

Am Ende des Rennens gingen der Gesamtsieg und der Klassensieg in der Klasse 1 an den Type 51 von Brad Baker, dem weitere Klassensieger folgten: Klasse 2, ein Type 35; Klasse 3, ein Type 37A; Klasse 4, ein Type 35 A.

Der American Bugatti Club wurde 1960 an der Westküste mit dem Ziel gegründet, „originale, in Molsheim hergestellte Automobile zu erhalten, zu pflegen und zu fahren“. Die Gruppe von Enthusiasten fährt diese automobilen Schätze auch heute noch auf Rallyes, stellt sie bei Concours d'Elegance-Veranstaltungen aus und fährt - wie beim U.S. Bugatti Grand Prix - Rennen mit ihnen. Der American Bugatti Club und viele andere Rennsportorganisationen lassen

nur Bugatti Automobile mit mindestens drei von fünf Originalteilen zum Rennen zu. Diese fünf Teile sind Chassis, Motor, Getriebe, Hinterachse und Vorderachse.

„Das Schöne an dieser Veranstaltung ist, dass wir unsere Leidenschaft und unsere Bugatti-Autos mit Menschen teilen können, die vielleicht nicht einmal davon geträumt haben, einen zu sehen. Oder noch besser, wir können die Begeisterung für Bugatti bei jemandem wecken, der vielleicht noch nie von Ettore Bugatti gehört hat. Jedes Bugatti-Automobil ist der Gipfel der Ingenieurskunst und des Designs, und wir hoffen, dass wir durch die Möglichkeit, diese Autos aus nächster Nähe zu erleben und mit ihnen zu interagieren, das Erbe aufrechterhalten können, das sie verdient haben“, sagte Thomas Clifford, Präsident des American Bugatti Club.

Pressekontakt

Nicole Auger

Head of Marketing and Communications

nicole.auger@bugatti.com